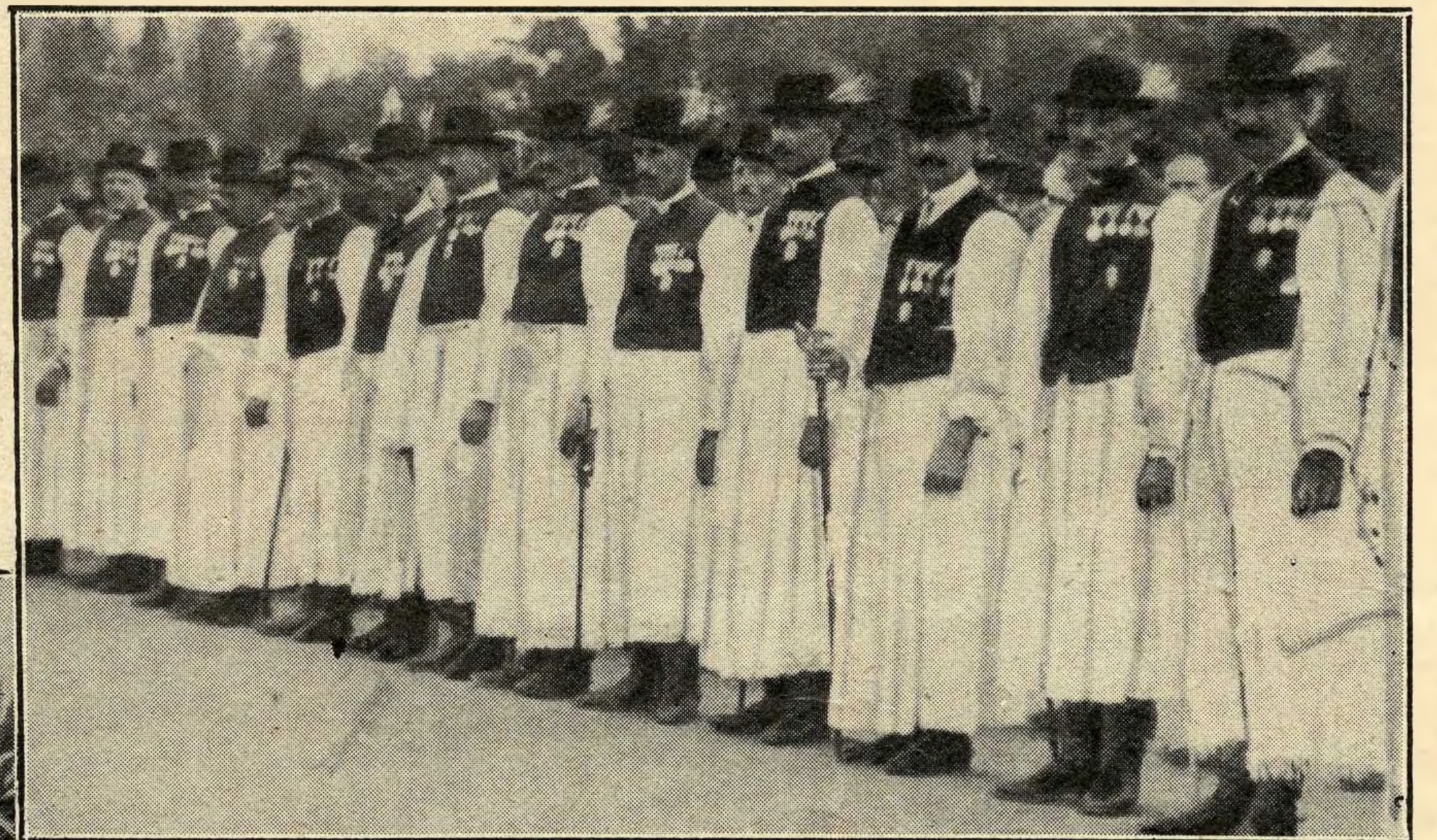


Neues Ritterschlag in Ungarn  
 Admiral Horthy schlägt mit dem alten Schwert des Fürsten Rákóczy verdiente Frontkämpfer zu „Vitézen“ (Helden)  
 Scherl

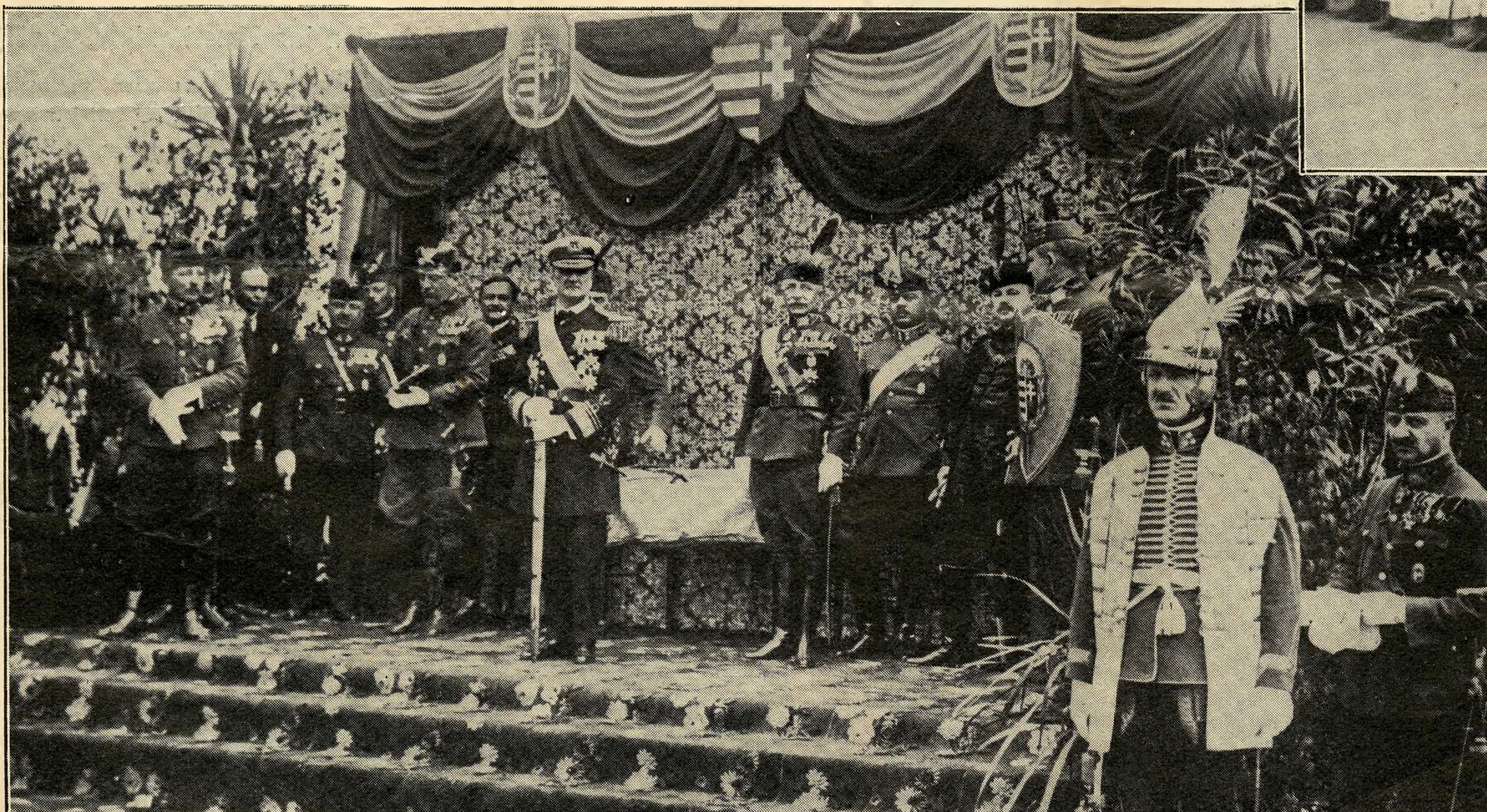
# Der Heldenschlag in Budapest

Der eigenartige Gegensatz, der in Ungarn zwischen Hochadel, dem Träger des Legitimus, und jenem, man könnte sagen, monarchisch-revolutionären Element besteht, das der eigentliche Führer der nationalen Kräfte ist, hat den Reichsverweser Horthy zu einem bemerkenswerten Eingreifen in die gesellschaftliche Struktur

des Landes veranlaßt. Er hat, um diese Kräfte dem Staate nutzbar zu machen und der Idee des Staates enger zu verbinden, in dem „Heldenorden“ eine neue Form des Adels geschaffen und damit greift er zurück auf die besten Traditionen der entstehenden Monarchien, die aus der bodenständigen und zum Kriegsdienst tüchtigen Bauern-



Eine Gruppe bäuerlicher Vitézen  
 Underwood and Underwood



Vor dem Ritterschlag  
 Admiral Horthy mit seinem Gefolge auf der Tribüne  
 Keystone

schaft sich die breite Masse staatsbejahender und zuverlässiger Gefolgsmannen schufen.

„Held“ (Vitéz) kann im heutigen Ungarn jeder werden, der aus untadeliger Familie stammt, im Kriege sich durch Tapferkeit ausgezeichnet hat und ein Feind des Kommunismus ist. Das Geld gilt hier so wenig als Wertmesser wie beim mittelalterlichen Ritterschlag. Auch äußerlich, in seiner straffen Organisation und seinen feierlichen Zeremonien, lehnt der Orden sich an die Vorbilder jener schwertgewaltigen Zeiten an. Alljährlich werden hunderte von Bauern so zu „Helden“ geschlagen und bilden in der glücklichen Verbindung der tätigen Bauernfaust und des dienstbereiten Frontkämpfergeistes die Keimzellen einer neuen, nationalen Führerschicht.